

Lernzettel

Ethik, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung im Wirtschaftsprivatrecht

Universität: Technische Universität Berlin
Kurs/Modul: Wirtschaftsprivatrecht
Erstellungsdatum: September 20, 2025



Zielorientierte Lerninhalte, kostenlos!
Entdecke zugeschnittene Materialien für deine Kurse:

<https://study.AllWeCanLearn.com>

Wirtschaftsprivatrecht

Lernzettel: Ethik, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung im Wirtschaftsprivatrecht

(1) Ziel, Kontext und Einordnung.

Ethik, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung bilden zentrale Orientierungspunkte im Wirtschaftsprivatrecht. Ziel ist es, Sachverhalte rechtlich korrekt einzuordnen und zugleich sozial verantwortungsvoll zu bewerten. Relevante Bereiche umfassen das Zustandekommen von Verträgen, vorvertragliche Schuldverhältnisse, rechtsgeschäftliche und gesetzliche Schuldverhältnisse sowie die Einordnung in europäische und internationale Rechtsrahmen. Dabei geht es auch um die Abhebung von ethischen Grundsätzen bei der Rechtsanwendung und um die Frage, wie wirtschaftliches Handeln nachhaltiger gestaltet werden kann.

(2) Zentrale ethische Grundprinzipien im Wirtschaftsprivatrecht.

- Transparenz in Geschäftspraktiken und Vertragsprozessen.
- Fairness, Gleichbehandlung und Verbot von unlauterem Wettbewerb.
- Rechenschaftspflicht gegenüber Stakeholdern (Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten, Umwelt).
- Respekt grundrechtlicher Schutzgüter im wirtschaftlichen Handeln.

(3) Nachhaltigkeit und CSR – Grundbegriffe.

Nachhaltigkeit umfasst ökologische, soziale und ökonomische Aspekte der Geschäftstätigkeit. CSR bedeutet, dass Unternehmen freiwillig Verantwortung übernehmen, oft sichtbar über Public-Relations-Introspektion hinaus. Zentrale Bausteine:

- Umwelt- und Ressourcenschutz, Klimaschutz
- Faire Arbeitsbedingungen und menschenwürdige Beschaffung
- Berücksichtigung von Menschenrechten in Beschaffung und Produktion

(4) Rechtsrahmen – europäisch und international.

- EU-Richtlinien zur nichtfinanziellen Berichterstattung (CSRD/NRF) und Taxonomie.
- UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNGPs).
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.
- Lieferkettengesetz (Deutschland): Sorgfaltspflichten, Risikoanalysen, Beschwerdewege.

(5) Ethik im Vertrags- und Geschäftshandeln.

- Vorvertragliche Offenlegungspflichten, Wahrheits- und Informationspflichten.
- Faire Preisgestaltung, keine exploitative Vertragsgestaltung.
- Transparente Informationen zu Nachhaltigkeitsversprechen; keine irreführende Werbung.

- Berücksichtigung von Menschenrechten in Vertragsdurchführung und Beschaffung.

(6) Governance, Compliance und Verantwortlichkeit.

- Verankerung von Nachhaltigkeit in Strategien durch Governance-Strukturen.
- Compliance-Programme, Schulung, Risikomanagement und interner Rechenschaftsmechanismus.
- Verantwortlichkeit der Unternehmensleitung für ESG-Ziele.

(7) Delikte, Haftung und Sorgfaltspflichten im Kontext von Ethik und Nachhaltigkeit.

- Verletzungen von Sorgfaltspflichten in Beschaffung, Produktion oder Vertrieb können haftungsrechtliche Folgen haben.
- Produkthaftung, Umwelt- und Arbeitsschutzrecht als Haftungsfelder.
- Haftung bei Verletzung von Lieferkettengesetzen und Menschenrechten.

(8) Fallbeispiele.

- Fall A: Ein Zulieferer nutzt in der Produktion Kinderarbeit in einem Drittland. Der Auftraggeber muss Lieferkette prüfen, Due-Diligence-Berichte erstellen und Korrekturmaßnahmen einleiten. Mögliche Folgen: Vertragsstrafen, Reputationsschäden, Anpassung der Beschaffungsprozesse.
- Fall B: Umweltfreundliche Versprechungen in der Werbung erweisen sich als nicht belegbar. Irreführende Werbung kann zu rechtlichen Schritten nach UWG und möglichen Schadenersatzansprüchen führen.

(9) Praxisrelevante Aspekte – Umsetzung im Alltag von Wirtschaftsprivatrecht.

- Integration von ESG-Zielen in Vertragsgestaltung und Lieferkettenmanagement.
- Dokumentation von Compliance- und Beschwerdemechanismen.
- Kommunikation mit Stakeholdern unter Berücksichtigung ethischer Prinzipien.

(10) Fazit und Lernzielbezug.

Ethik, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind integrale Bestandteile des Wirtschaftsprivatrechts. Sie beeinflussen Vertragsgestaltung, Haftung, Governance und die Einordnung in EU- und internationale Rahmen; sie unterstützen eine verantwortungsvolle Rechtsanwendung und tragen zur nachhaltigen Wirtschaftsordnung bei.

(11) Übungsfragen (ohne formale Enumerationen).

- Welche ethischen Grundprinzipien sind in Vertragsverhandlungen besonders relevant?
- Wie wirken sich CSR- und ESG-Anforderungen auf die Praxis der Beschaffung aus?
- Welche Pflichten ergeben sich aus dem Lieferkettengesetz für Konzerne?